

Teilnahmeunterlagen

Themenforum Digitale Transformation

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung zur Entwicklung der Berliner Engagementstrategie

Einleitung

Wie soll eine Berliner Engagementstrategie aussehen? Am 4. April 2019 hat das Abgeordnetenhaus Berlin die Entwicklung einer Berliner Engagementstrategie beschlossen. Diese wird im Dialog mit Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung erarbeitet. Damit knüpft dieser Prozess an die im Jahr 2004 verabschiedete „Berliner Charta zum Bürgerschaftlichen Engagement“ und das 2016 erarbeitete Papier „Zukunft der Berliner Engagementlandschaft“ an.

Ziel ist es, das vielfältige ehrenamtliche Engagement der Berlinerinnen und Berliner in den verschiedensten Lebensbereichen durch gute Rahmenbedingungen zu stärken, eine breite Teilhabe an Engagement und Beteiligung zu ermöglichen und gemeinsam eine sozial lebendige und solidarische Gesellschaft zu gestalten.

Für die Entwicklung der Berliner Engagementstrategie wurden die folgenden thematischen Schwerpunkte gesetzt:

- Zugang zu Engagement und Beteiligung / Neue Zielgruppen
- Infrastruktur für Engagement und Beteiligung
- Anerkennungskultur und öffentliche Wahrnehmung
- Digitale Transformation

Die Entwicklung erfolgt anhand eines Beteiligungsprozesses, der aus folgenden Elementen besteht:

- Auftaktveranstaltung
- Themenforen
- Begleitgremium

An der Auftaktveranstaltung nahmen rund 200 Personen aus allen gesellschaftlichen Bereichen teil. Ziel war es, erste Vorschläge für die Ausgestaltung der Berliner Engagementstrategie sammeln. Diese werden im Rahmen von vier Themenforen, die jeweils zu einem thematischen Schwerpunkt stattfinden, konkretisiert.

Im vorliegenden Dokument sind für den Themenschwerpunkt „Digitale Transformation“ die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung, Beiträge einer Online-Umfrage für die Berliner Engagementstrategie und thematisch zugehörige Vorschläge aus den Themenforen „Anerkennungskultur und öffentliche Wahrnehmung“ und „Infrastruktur für Engagement und Beteiligung“ zusammengefasst. Sie sind die Diskussionsgrundlage für das Themenforum „Digitale Transformation“.

Das Begleitgremium der Berliner Engagementstrategie berät auf Grundlage der Ergebnisse aus den Themenforen, welche Inhalte in die Berliner Engagementstrategie aufgenommen werden sollen.

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

Themenschwerpunkt Digitale Transformation

Kompetenzaufbau und digitale Infrastruktur

- Klassische gemeinnützige Organisationen müssen befähigt werden, digitale Räume zu nutzen.
- Freiwillige und gemeinnützige Organisationen müssen mit Beratungs- und Fortbildungsangeboten unterstützt werden. Dabei sollen bestehende Fortbildungsorganisationen werden. Wichtige Themen sind:
 - Digitale Kommunikationskompetenz /Nutzung digitaler Medien/ z.B. Social Media Online-Beratung (U25)
 - Nutzung digitaler Tools
 - Schulungen allgemeiner digitaler Kompetenzen
 - Website-Aufbau
 - Datenschutz – z.B. Kompetenzstelle „Datenschutz“ für die Zivilgesellschaft schaffen
 - Die Digitalisierung geht einher mit einem Wandel der Institutionen. Zivilgesellschaft und Verwaltung sollten bei der entsprechenden Entwicklung ihrer Organisationen unterstützt werden.
- Voneinander lernen: "Digitale Expert*innen" vermitteln Wissen an "digitale Neulinge". Dabei kann die in Berlin umfangreich vorhandene Erfahrung unter anderem von kreativer und digitaler Wirtschaft sowie gemeinwohlorientierten Start-ups genutzt werden.
- Programme für Reverse-Mentoring einrichten (jüngere Menschen bringen älteren Menschen etwas bei).
- Einrichtung einer Servicestelle Digitalisierung/ "Digitalagentur für NGOs".
- Der digitale Strukturwandel sollte bei der Vergabe von landeseigenen Mitteln berücksichtigt werden. Die Nutzung digitaler Tools kommt zusätzlich auf gemeinnützige Organisationen zu und muss daher auch zusätzlich gefördert werden.
- Eine digitale Infrastruktur für gemeinnützige Organisationen bereitstellen: Notwendig sind Hardware sowie Software. Unter anderem:
 - Kostenloser Zugang zu geeigneten Datenbanken, z.B. Software für Freiwilligenmanagement oder Mitgliederverwaltung
 - Kosten- und werbefreie Bereitstellung von digitaler Infrastruktur: Server, Traffic, Apps, Webseite URL

Digital Social Innovation fördern

- Innovations- und Testräume schaffen (analog zur Digital Hub Initiative des Bundes)
- Digitale Social Start-ups in Berlin: Potentiale heben durch bessere Vernetzung
- Räume für Social Entrepreneurship im Bereich Digitales schaffen
- Wissensmanagement für digitale Innovationen

Umgang mit Hate Speech im Netz

- Zivilgesellschaft im Umgang mit Hass und Hetze im Netz unterstützen.
- Betreuung in Fällen von belastenden Mails,
- Kostenfreie Beratungsangebote
- Cyber-Stalking als Thema stärker wahrnehmen.

Digitales Engagement (Online Volunteering) stärken

- Überblick über digitales Engagement verschaffen.
- Möglichkeiten für Online-Volunteering ausbauen.
- Gute Beispiele für Online-Volunteering besser bekannt machen
- "Digitaler Freiwilligendienst"
- Kooperationen und Unterstützung bereits etablierter Akteure im Bereich "digitales Ehrenamt"
- Partizipation mit digitalen Instrumenten stärken.

Digitale Angebote zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements schaffen

- Entwicklung gemeinsamer Produkte/Tools, die auf die Bedarfe gemeinwohlorientierter Akteure maßgeschneidert sind.
 - Digitale Raumbörse
 - Förderdatenbank
- Effektive Vernetzung der Online-Angebote für Freiwillige
- Online-Beratung für Freiwillige anbieten
- Analoge Meet ups digital organisiert
- Die Informationen, wie und wo ich mich engagieren kann, müssen schnell, einfach und mehrsprachig über verschiedene digitale Wege (Social Media, Websites) auffindbar sein.
- Weiterentwicklung der Engagementplattform bürgeraktiv:
 - Professioneller aufstellen
 - Barrierefreiheit gewährleisten
 - Datenbanken für Engagementmöglichkeiten zusammenführen
 - Informationen, News, Bündelung von Themen zum BE/ Grundlagenportal Rechte/Pflichten z. B. Steuer oder Haftpflicht
 - Freiwilliges Engagement sichtbar machen
 - Unkomplizierte digitale Registrierung von Interessierten
 - Verknüpfung mit analoger Welt
 - Kalender-Tool zur Vernetzung
 - Wissensdatenbank; Fachliteratur mit zentraler Pflege
 - Formular für Ideen-/Initiativeingaben plus Vernetzung
 - Mehr Videos und andere visuelle Angebote einbinden
 - App mit erweiterten Funktionen (Dialog z. B.)
 - Aufzählung sämtlicher Organisationen, die mit Ehrenamtlichen arbeiten
- sortiert nach Bezirken

Zivilgesellschaft an der Gestaltung des digitalen Wandels beteiligen

- Die Zivilgesellschaft sollte die digitale Gesellschaft stärker mitgestalten.
- Formen des kritischen Umgangs mit Digitalisierung (Überwachung, Entpersönlichung, Schematisierung...) schaffen.
- Wertschätzung und menschliche Wärme in der digitalen Transformation beibehalten/schaffen.
- Alternativen zu globalen Anbietern im Internet schaffen, z.B. staatlich organisierte/zertifizierte oder von gemeinnützigen Organisationen getragene Plattformen
- Die Digitalisierung sollte entschleunigt werden.
- Braucht es digital-freie "Räume"?

- Prozesse und nicht die Ergebnisse sollten digital gestaltet werden.
- Parallelwelten vs. Engagementwelten: Stärkerer Austausch der „klassischen“ Zivilgesellschaft mit Social Start-ups und Digital Natives.
- Balance zwischen den digital Abgehängten und den Digital Natives schaffen. Medienkompetenzen ausweiten.
- Zugang im Netz für Ältere und Jüngere, Menschen ohne Deutschkenntnisse, Menschen mit Behinderung etc. schaffen durch barrierefreie Online-Kommunikation und einfache Sprache.
- Digital-Lotsinnen z. B. in Stadtteilzentren oder in anderen öffentlichen Einrichtungen für Menschen, die nicht netzaffin sind. Hier stehen Helfer*innen zur Verfügung, die für sie Aufgaben übernehmen oder ihnen zeigen, wie sie mit einer digitalen Anwendung umgehen.
- Förderung der Stadtteilzentren mit qualifiziertem Personal und digitaler Infrastruktur zur Partizipation an Gestaltungsprozessen in Nachbarschaften und Kiezen
- Bis alle einen Zugang zur digitalen Welt haben, muss es weiterhin auch analoge Zugänge geben.
- Netzpolitik
- Alternativen zu globalen Anbietern im Internet schaffen, z.B. staatlich organisierte/zertifizierte oder von gemeinnützigen Organisationen getragene Plattformen
- Wir fordern mehr Sichtbarkeit der gesellschaftlichen Vielfalt, des Meinungspluralismus und der Möglichkeit zur demokratischen Teilhabe durch mehr digitale Vernetzung und die kompetente Unterstützung derselben. Ein barrierefreier und inklusiver „Berliner Digitalpakt“ wäre daher unsere Forderung für die Vernetzung der Bürgergesellschaft in Berlin.

Impressum

Herausgeberin:

Referat I D Bürgerschaftliches Engagement und Demokratieförderung

Jüdenstraße 1

10178 Berlin

Tel (030) 9026-2269

www.berlin.de/buergeraktiv

buergeraktiv@senatskanzlei.berlin.de

Textredaktion:

nexus Institut GmbH

Willdenowstraße 38

12203 Berlin

Berlin, Februar 2020

Der Regierende Bürgermeister
von Berlin

